

SP kämpft weiterhin für tiefere Gesundheitskosten

Die SP ist enttäuscht über die Ablehnung der Initiative zur vollen Verbilligung der Krankenkassenprämien. Weiterhin bleiben die Gesundheitskosten für untere Einkommen zu hoch, weiterhin spart der Kanton Zürich auf Kosten der Versicherten und weiterhin wird das KVG nicht eingehalten. Die SP wird sich auch in Zukunft für bezahlbare Gesundheitskosten einsetzen: Mit fundierten Vorschlägen gegen die Kostensteigerung im Gesundheitswesen, mit der Volksinitiative für die Abschaffung der Kopfprämien, mit erneutem Einsatz für die vollen gesetzlich vorgeschriebenen Krankenkassenprämien.

Ablehnung der Mutterschaftsversicherung: Jetzt müssen neue Lösungen her!

Die Ablehnung der Mutterschaftsversicherung ist für die Frauen demotivierend und bedeutet einen Rückschlag auf dem Weg zur Gleichstellung. Die Zeche bezahlen werden neben den jungen Familien auch die Arbeitgeber. Die Ablehnung der Mutterschaftsversicherung hat zu einem guten Teil die FDP zu verantworten, welche die MSV in der Vernehmlassung noch unterstützte, sogar eine Prämie für nicht berufstätige Mütter forderte und die Vorlage dann torpedierte. SP Parlamentarierinnen haben im Nationalrat und im Zürcher Kantonsrat verschiedene Vorstösse eingereicht, welche die grössten Ungerechtigkeiten abmildern sollen, bis eine eidgenössische Lösung zustande kommt.